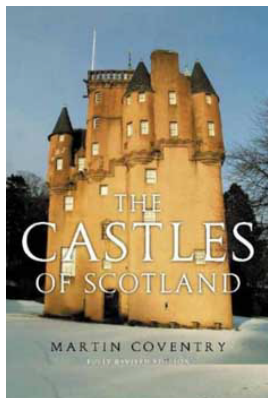


REZENSION 2007/07



Martin Coventry

THE CASTLES OF SCOTLAND

Fully Revised Edition (Fourth Edition 2006)

Birlinn Limited
Edinburgh, 2006

ISBN 978-1841584492

Preis: 30,00 GBP (ca. 48 EUR)

AUTOR

Martin Coventry wurde in Edinburgh geboren. In Musselburgh gründete er seinen eigenen Verlag namens Goblinshead, mit welchem er sein Interesse an schottischer Geschichte, Reisen, Burgen, Geistern und Übernatürlichem verfolgte. Er hat diverse weitere Bücher geschrieben, u.a. "The Western Isles of Scotland", "Haunted Houses" und "Scottish Island Hopping".

FORMALIA

"The Castles Of Schotland" (nicht zu verwechseln mit einer Vielzahl gleichnamiger Bücher) von Martin Coventry erschien in Erstaufgabe 1995 bei Goblinshead, Musselburgh. Die aktuelle, vierte Auflage erschien am 21. September 2006 bei Birlinn Limited, Edinburgh. Sie umfasst über 300 Burgen mehr, als die vorherige, dritte Auflage.

Sprache: Englisch
Größe: 26,4 x 19,4 x 4,2 cm
Gewicht: 1900 g
Hardcover mit Schutzumschlag
704 Seiten
Über 3000 Burgen und Adelshäuser, illustriert

mit 556 schwarzweiß-Aufnahmen und Zeichnungen, inkl. Übersichtskarten mit geographischer Lage.

GLIEDERUNG

Das Buch, für dessen vierte Auflage Martin Coventry über 15 Jahre recherchiert hat, gliedert sich in fünf Abschnitte: Einer Einleitung, der Einführung, Karten, den Burgen sowie Anhängen.

In der Einleitung (S. VI-VIX) findet sich neben einer Liste der Illustrationen und dem Vorwort eine Anleitung zur richtigen Nutzung des Buches mit Zeichenerklärung.

Die Einführung (S. 1-14) beschreibt neben einem Glossar die Entwicklung schottischer Burgen. Nach 15 Regionalkarten (S. 15-40) folgt die alphabetische Auflistung der Burgen mit diversen Kurzinformationen (S. 41-638). Eine Liste von Spukschlössern, Familien & Clans sowie weiteren Leseempfehlungen beendet das Buch im Anhang (S. 639-658).

INHALT

1. "Illustrations" / "Preface" / "How to use the book" (S. VI-VIX)

Nach einer Auflistung der Illustrationen anhand

der Seitenzahlen sowie diverser Danksagungen erzählt Martin Coventry im Vorwort über die Entwicklung des Buches von seiner Erstauflage bis heute und dessen Neuerungen. Er nennt verschiedene Internetseiten und Institutionen, welche ihm bei seinen Recherchen geholfen haben und verdeutlicht die unterschiedlichen Bedeutungen des Wortes "Castle", welches im Englischen immerhin sowohl für ein wohnliches Schloss, als auch für eine befestigte Burg stehen kann.

Der wichtigste Teil dieses Abschnittes ist sicherlich die Anleitung "How to use the book". Hier beschreibt Coventry auf drei Seiten kurz und gut verständlich die einzelnen Kapitel des Buches sowie die Gliederung und Zeichenerklärung der Burgenbeschreibungen. Die Einleitung trennt Coventry durch römische Seitenzahlen optisch vom Rest des Buches.

2. "The Development of the Castle" / "Glossary of Terms" / "Place-name Elements" (S. 1-14)

In "The Development" beschreibt Coventry die bauliche Entwicklung der Burgen über die Jahrhunderte - von einer schlichten Wallburg (Erdburg), über befestigte Wohntürme, bis hin zum schlossartigen Adelsanwesen. Verdeutlicht wird diese Entwicklung anhand von Fotos und (unbestimmten, d.h. keiner bestimmten Burg zugeordneten) Grundrissen. Im anschließenden Glossar werden Fachwörter erklärt, im "Place-name Elements" ergänzend zudem spezifische Wörter aus alten Sprachen oder Dialekten.

3. "Maps" (S. 15-40)

Die 14 Karten samt einer Hauptkarte sind nach den schottischen Regionen aufgeteilt. Im voranstehenden Karten-Index sind zusätzlich auch die einzelnen Ländereien und Bezirke gelistet, in welche Schottland bis 1974 unterteilt war.

Auf jeder Regionskarte sind zur besseren Orientierung nicht nur größere Städte und Ortschaften, sondern auch die angrenzenden Bezirke eingezeichnet. Die Burgen werden per Punkt und Nummerierung dargestellt, die namentliche Bezeichnung erfolgt nach der Nummer in einer nebenstehenden Liste. Da auf mancher Karte viele Punkte recht dicht nebeneinander liegen, wäre es zum noch besseren Finden eines Anwesens hilfreich, wenn hier hinter den

Bezeichnungen auch die Ortsnamen angegeben würden.

4. "Castles" (S. 41-638)

Von "A wie Abbey House" bis "Z wie Zetland House" sind hier laut Klappentext alphabetisch über 3000 Burgen, Schlösser, Festungen, Wohntürme und Adelhäuser aufgeführt. Somit darf man der Behauptung, dass es sich um den umfassendsten und komplettesten Führer schottischer Burgen handelt, wohl Glaube schenken.

Am Anfang des Kapitels wird eine übersichtliche Erklärung des Aufbaus jeder Burgenbeschreibung gezeigt. Sie beginnt mit der Bezeichnung, wobei der aktuellste oder am häufigsten verwendete Name angegeben wird. Andere Namen oder Bezeichnungen werden an entsprechend alphabetischer Stelle gelistet (z.B. "Inverbroom House see Balloan Castle"), so dass eine jede Burg auch unter verschiedenen Namen tatsächlich gefunden werden kann.

Darunter folgt die genaue Lage mit Angabe der Region, des Ortes (bzw. Entfernung und Himmelsrichtung zum nächsten Ort) sowie ggf. weitere Hinweise zum Standpunkt (Straßenname, Name des Waldes oder Küste etc.).

Der dritte Punkt beschreibt den Status (Ruine oder Ausgrabungsstätte / in Verwaltung von Historic Scotland, bzw. The National Trust for Scotland / privat), die Lagekoordinaten, die Sehenswürdigkeit anhand von einem bis fünf Sternen (diese werden in "How to use the book" näher beschrieben), die dazugehörige Karte sowie Nummer auf der Karte.

Es folgt eine kurze bis mittellange Historie, welche je nach Anwesen geschichtliche Daten (Erbauung, Nutzung, Erweiterung, Zerstörung) sowie familiäre Angaben und bestimmte Personen enthalten kann. Sind von der Burg Geistergeschichten bekannt, werden diese in ein bis zwei Sätzen ebenfalls kurz erwähnt.

Zum Schluss einer Beschreibung werden ggf. weitere Namen / Bezeichnungen, Öffnungszeiten, Eintrittspreise sowie Kontaktdaten (Telefonnummer / Internetseite) angegeben. Auf nahezu jeder Seite finden sich zudem zu einer Auswahl von Burgen kleine schwarzweiß-Fotos oder Zeichnungen, rund 7 cm breit oder hoch.

Alles in allem sind die wichtigsten Informationen zusammengefasst. Erfreulich ist, dass

in dem Buch eine Vielzahl von Burgen und Adelshäusern Erwähnung finden, nach denen man in anderen Publikationen normalerweise vergeblich sucht. Einziger kleiner (wenn auch logischer) Wehrmutstropfen mag sein, dass man auf Grundrisse oder mehr Fotos verzichtet hat. Doch dies hätte den Rahmen zweifelsfrei gesprengt und nicht mehr alles in ein einziges Buch gepasst. Auch die Schriftgröße ist entsprechend der Menge an Informationen vergleichsweise kleiner.

5. "Ghosts and Hauntings" / "Families and Clans" / "Further Reading" (S. 639-658)

Auf ein sonst übliches Inhaltsverzeichnis konnte man in diesem Buch aufgrund der alphabetischen Anordnung der Burgen selbstredend verzichten. Stattdessen finden sich im Anhang drei spezielle Listen.

In "Ghosts and Hauntings" werden alle Burgen genannt, zu welchen im Buch Geistergeschichten erwähnt sind.

Es folgt eine 13-seitige, alphabetisch geordnete Namensliste. Unter jedem Namen oder Clan werden darin all jene Burgen aufgeführt, mit deren Geschichte die entsprechenden Familien in Verbindung stehen.

Am Ende schließt das Buch mit weiteren Leseempfehlungen für Bücher über Burgen und die Geschichte Schottlands.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Buch "The Castles Of Scotland" von Martin Coventry ist ein Muss für jeden Liebhaber schottischer Burgen! Erst recht für alle, die sich auch für historische Gebäude abseits der Touristenstraßen sowie für bislang unbekanntere Anwesen interessieren. Kein anderes Buch bietet so umfassende Daten zu derart vielen Burgen und Adelssitzen; und mindestens zum Erhalt erster Informationen, nach denen man anderweitig zum Teil lange suchen müsste, ist "The Castles of Scotland" bestens geeignet. Mehr kann man in einem einzigen Buch bei dieser umfassenden Menge an Burgen kaum erwarten.

Gesamturteil



Rezensent:
Andy Winkler

Worms / November 2007

BEWERTUNGSLEGENDE

- sehr gut
- gut
- durchschnittlich
- schwach
- mangelhaft